



LinzPLUS-Gemeinderatsfraktion Linz
Fraktionsobmann Lorenz Potocnik
mehr@linzplus.at www.linzplus.at
Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz

An den
Bürgermeister
Altes Rathaus, Hauptplatz 1
4041 Linz

Antrag gemäß § 12 StL idgF betreffend:
“Dach über dem Kopf” auf den Terrassen des Neuen Linzer Rathauses

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Linz leistet viel, um Obdachlose zu unterstützen, doch trotz aller Bemühungen bleiben zahlreiche Menschen auf der Straße. Warum?

Ein Grund dafür sind fehlende “Angebote” und die Differenzierung der Bedürfnisse von oft chronisch und psychisch kranken Menschen. So bieten andere Städte mit ihren Wohndörfern und VinziRast-Einrichtungen nicht nur Sicherheit und einen Schlafplatz für die Nacht, sondern auch Privatsphäre, Rückzug, Gemeinschaft und Tagesbetreuung an. Vieles davon können unsere städtischen Notschlafstellen nicht leisten.

Aus diesen Gründen hat die Linzer Kolpingfamilie vor ein paar Jahren (gemeinsam mit der HTL1 Bau und Design sowie dem Sozialverein B37) ein Projekt initiiert, das mit Hilfe von kleinen Holzhäuschen ein neues Angebot schafft. Es handelt sich um die sogenannten **“DÜK”**. Sechs Stück gibt es bereits in der Stadt.

Was ist ein DÜK?

Das DÜK („Dach überm Kopf“) ist ein zwei mal zwei Meter großer, modular aufgebauter, versperrbarer und isolierter Witterungsschutz aus Holzriegelbauweise. Die kleine Hütte ist ein temporärer Wohn- und Rückzugsort für obdachlose Menschen. Sie bietet Platz zum Schlafen und für persönliche Habseligkeiten und dient als Überbrückung in schwierigen Lebenslagen – in der Regel nicht als Dauerlösung. Ausgestattet ist das DÜK mit einer Klappbank, einer kleinen Abstellfläche, einem Feuerlöscher, einem Erste-Hilfe-Paket sowie einem integrierten Solarpanel, das eine kleine Lampe und eine USB-Steckdose mit Strom versorgt. Idealerweise steht das DÜK auf einem geschützten Standort in der Nähe eines Wasseranschlusses und Sanitäreinrichtungen.



*Ein DÜK ist **2x2 Meter groß**, versperrbar, isoliert und bietet obdachlosen Menschen temporären Schutz, individuellen Lebensraum und Rückzugsort.*

Die Ergebnisse sprechen für sich

Seit 2022 wurden sechs DÜKs in Linz errichtet. Zwei Bewohner sind wieder ausgezogen und haben eine neue Wohnung bzw. eine neue Arbeitsstelle gefunden. Auch die Rückmeldungen der Streetworker:innen sind durchgehend positiv.

Es braucht mehr Vielfalt

Klassische Notschlafstellen, die am Abend öffnen und in der Früh die Gäste wieder auf die Straße schicken, leisten einen essentiellen Beitrag – können die unterschiedlichen Lebensrealitäten und Bedürfnisse obdachloser Menschen aber nicht vollständig abdecken. Viele meiden sie, weil sie dort jeden Morgen hinaus müssen, ihr Hab und Gut nicht lagern können, bestimmten Regeln folgen müssen oder aus psychischen Gründen die Innenräume und Gruppen nicht aushalten.

Was es daher braucht, ist ein ergänzendes und differenzierteres Angebot zu den bestehenden Notschlafstellen, Housing First-Projekten und den in Planung befindlichen Non-Compliance-Zimmern. Neben Einrichtungen wie der VinziRast und Wohndörfern (Graz, Wien) bedarf es eben minimalistischer, sicherer und "privater" Rückzugsorte wie dem DÜK.

Stadt kann Flächen zur Verfügung stellen

Die Idee der DÜKs funktioniert. Allerdings fehlt es an geeigneten Orten, an denen solche Häuschen aufgestellt werden können. **Dabei kann und sollte, unseres Erachtens, die Stadt Linz helfen.**

So liegen die Terrassen des Linzer Rathauses zum Beispiel brach und würden sich gut für DÜKs eignen. Die Flächen sind geschützt, sind in der Nähe von Wasser und Sanitäranlagen und gut betreubar. Darüber hinaus wäre es ein schönes Zeichen, wenn die (öffentlichen) Rathaustrassen Schutzbedürftigen zur Verfügung gestellt würden.

In diesem Sinne, soll die Stadt Linz die Errichtung von DÜKs auf den Terrassen des Rathauses aber auch an anderen Liegenschaften im städtischen Besitz prüfen. Falls sich die Terrassen des Neuen Rathauses als geeignet erweisen, sollen dort gemeinsam mit den Betreiber:innen DÜKs errichtet werden.

In diesem Zusammenhang stellt die PLUS-Gemeinderatsfraktion folgenden Antrag.

Der Gemeinderat der Stadt Linz möge beschließen:

Der für Liegenschaften zuständige Referent **Dietmar Prammer** sowie die Referentin für Soziales **Karin Hörzing**, werden ersucht, in Absprache mit den Initiator:innen und Betreiber:innen (Kolpingsfamilie Linz, HTL1 Bau und Design, dem Sozialverein B37) des Projekts "Dach über dem Kopf" die **Machbarkeit für die Errichtung eines oder mehrerer dieser kleinen Häuschen für Obdachlose auf den Terrassen des Neuen Rathauses** zu prüfen.

Darüber hinaus wird **Dietmar Prammer** ersucht, nach anderen **geeigneten Liegenschaften und Orten** (im städtischen Besitz) zu suchen und auf ihre Eignung für weitere DÜKs zu prüfen. Das Ergebnis soll im Ausschuss präsentiert werden.

Bedeckungsvorschlag: Etwaige Kosten können durch Umschichtungen im Budget gedeckt werden. Des Weiteren wird ersucht, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderates zu setzen.

Berichterstatte:in: GRin Brita Piovesan
Linz am 12. Juni 2025